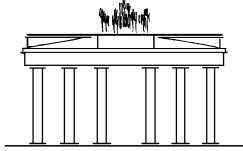
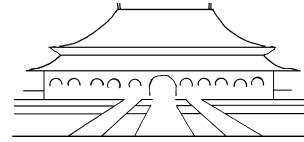


# Deutsch-Chinesischer Freundschaftsverein e.V.



Ludwigsfelde



## Informationsblatt Nr. 20

### **1. Mit Blick auf den 60. Jahrestag der Gründung der Volksrepublik China**

von: Rolf Berthold

Die Zeit vor dem 1. Oktober 2009, dem Jubiläum des neuen China, ist angefüllt mit außerordentlichen Herausforderungen. Das betrifft nicht nur das verheerende Erdbeben im Mai 2008, zerstörerische Überschwemmungen im Sommer des letzten Jahres und die antichinesischen Angriffe über den „Korridor“ Tibet im Vorfeld der Olympiade.

Die Volksrepublik China hat in diesen komplizierten Situationen ihre Stabilität bewiesen. Hinzu kommen jetzt die bereits in der zweiten Jahreshälfte 2008 spürbaren Auswirkungen der sich rasch entwickelnden Finanz- und Wirtschaftskrise der kapitalistischen Welt. Die chinesische Führung hat frühzeitig entsprechende Maßnahmen eingeleitet.

Wie jedes Jahr veröffentlichte das Amt für Statistik vor der Tagung des Nationalen Volkskongresses 2009, die im März stattfand, die Zahlen der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung des Vorjahres. Die statistischen Angaben verdeutlichen Auswirkungen der kapitalistischen Krise, sie zeigen aber gleichzeitig die fortgesetzte erfolgreiche Entwicklung der chinesischen Wirtschaft.

2008 hat die VR – China das Bruttoinlandsprodukt (BIP) der B R D übertroffen, sie nimmt jetzt den 3. Platz im Weltmaßstab ein. Der Zuwachs des BIP betrug im Jahr 2008 – 9 %, er sank aber im IV. Quartal auf 6,8 % ab. Die Getreideproduktion stieg um 26,9 Mill. t auf 528,5 Mill. t. Das ist der höchste Getreideertrag in der Geschichte des Landes. Die landwirtschaftliche Produktion hat insgesamt eine gute Entwicklung genommen. Die verstärkten Investitionen in den Landgebieten und die Abschaffung der Landwirtschaftssteuern wirken sich aus. Bei der Betrachtung der Landwirtschaft ist zu beachten, dass pro Einwohner der VR China eine Ackerfläche von lediglich 930 m<sup>2</sup> zur Verfügung steht.

Die Anlageninvestitionen stiegen um 25,5 %, der Einzelhandelsumsatz bei Konsumgütern stieg um 21,6 %. Der Außenhandelsumsatz stieg um 17,8 % auf 2.561,6 Mrd. US\$, wobei im IV. Quartal ein Absinken zu verzeichnen war. 2007 war der Außenhandelsumsatz um über 23 % gestiegen. Im Januar 2009 sank der Außenhandelsumsatz um 29 % zum gleichen Monat des Vorjahres. Im Export traten spürbare Ausfälle ein, da die Auslandsnachfrage drastisch sank. Das führte zu einem Anwachsen der Arbeitslosigkeit, da zahlreiche Betriebe ihre Produktion drosseln bzw. einstellen mussten. Die Devisenreserven betragen am Ende des Jahres 1.950 Mrd. US\$ (+27,3 %) 11,13 Millionen neue Arbeitsplätze wurden geschaffen. Die Arbeitslosenrate in den Städten und Gemeinden betrug 4,2 %.

Das Pro-Kopf Geldeinkommen in Städten und Gemeinden stieg um 14,5 % auf 15.781 Yuan (Kurs am Jahresende 2008: 1 US\$ = 6,8346 Yuan RMB). Preisbereinigt ist das eine Erhöhung um 8,4 %. Die Gesamtsumme der Fonds für Renten-, Kranken-, Arbeitslosen-, Unfall- und Geburtenversicherung stieg um 27,7 %. China hat 700 bis 800 Millionen Arbeitskräfte und ein privates Sparguthaben von über 20.000 Mrd. Yuan.

Bis zum Jahr 2020 wird mit der Vervierfachung des Pro-Kopf – Inlandproduktes gegenüber dem Jahr 2000 die Schaffung eines flächendeckenden Sozialsystems und die vollständige Beseitigung von Armut in Stadt und Land anvisiert. Nach Schätzung des Internationalen Währungsfonds betrug 2008 das Wachstumstempo der Weltwirtschaft 3,7 %, der Anteil der chinesischen Wirtschaft daran

macht 20 % aus. Chinesische Wirtschaftsexperten erwarten, dass in den ersten beiden Quartalen 2009 das Wachstum der Wirtschaft zurückgehen, aber mit Greifen der Regulierungsmaßnahmen in der zweiten Jahreshälfte wieder ansteigen wird.

Angesichts der kapitalistischen Finanz- und Wirtschaftskrise hat die chinesische Regierung bereits im November 2008 Maßnahmen zur Anpassung der Wirtschafts- und Finanzpolitik ergriffen. Das beinhaltet erhöhte Investitionen des Staates und Steuersenkungen. Für die zwei folgenden Jahre werden 2 Billionen Yuan zusätzlich für Investitionen in kommunale Projekte, die Infrastruktur, Umweltprojekte und den Wiederaufbau der Erdbebenregion in der Provinz Sichuan sowie für die Verbesserung der Situation von Menschen mit niedrigem Einkommen bereitgestellt. Die makroökonomische Steuerung der Wirtschaft durch den Staat zielt insbesondere auf die Erhöhung des Konsums der Bürger. Die Maßnahmen der chinesischen Regierung im Zusammenhang mit der kapitalistischen Krise sind besonders darauf orientiert, die Wirtschaft im Land zu stärken. Dazu gehört auch, dass die Staatsfinanzen nicht den Wirren des kapitalistischen Finanzmarktes ausgesetzt werden. Ende Dezember 2008 verabschiedete die Regierung ein seit langem beratenes Programm einer Gesundheitsreform. Dieses beinhaltet den Ausbau des Krankenversicherungssystems und die Erhöhung der staatlichen Leistungen für die medizinische Betreuung. Es werden neue Krankenhäuser errichtet, die medizinische Versorgung auf dem Land und in abgelegenen Gebieten verbessert. Bis 2011 sollen dafür 850 Mrd. Yuan bereitgestellt werden.

Auf der zentralen Wirtschaftskonferenz Ende 2008 wurde festgestellt, dass die rasante Entwicklung in den letzten 30 Jahren auch zu hohem Material- und Energieverbrauch und starker Umweltbelastung führte. Der Energieverbrauch pro Einheit BIP beträgt in China gegenwärtig noch das Doppelte des Verbrauches der USA, das Vierfache der EU-Staaten und das Achtfache von Japan. Es wurde darauf orientiert, jetzt das bisher erfolgreiche Entwicklungsmodell zu verändern. Es muss auf einer wissenschaftlichen Entwicklungskonzeption, die auf dem XVII. Parteitag der KP Chinas eine große Rolle spielte, beruhen, es muss den Menschen in den Mittelpunkt stellen, eine umfassende, koordinierte und nachhaltige Entwicklung sichern. Es zielt auf die Erhöhung des Lebensstandards der Menschen und den Umweltschutz. Orientiert wird auf Ressourcenschonung, eigene Innovation und nicht nur Anwendung bereits vorhandener Technik. Es wurde eingeschätzt, dass die bisherige Konzentration auf Investitionen und Export sowie die Unterschätzung von Konsum und Inlandnachfrage zu Unausgewogenheiten in der Wirtschaft geführt haben. Die Stärkung der Binnennachfrage soll auch als starke Triebkraft für die Entwicklung der Wirtschaft wirken. Die Anstrengungen im sozialen Bereich, bei der sozialen Absicherung und zur Erhöhung des Lebensniveaus sind Schwerpunktaufgaben.

Auf der Tagung des Nationalen Volkskongresses im März 2009 wurden für 2009 folgende Hauptaufgaben beschlossen:

Wachstum des BIP: 8 %, Anwachsen der Zahl der Beschäftigten in Städten und Gemeinden: 9 Millionen, Rate der in Städten und Gemeinden registrierten Arbeitslosen: unter 4,6 %, Begrenzung des Anstiegs des Einzelhandelspreisindex auf etwa 4 %.

Staatliche Mittel für die Landwirtschaft, die Landgebiete und die Bauern: 716,1 Mrd. Yuan (120,6 Mrd. Yuan mehr als 2008), für die Bereiche Wissenschaft und Technik: 146,1 Mrd. Yuan (25,6 % mehr als 2008), für das Netz der sozialen Absicherung: 293 Mrd. Yuan (17,6 % mehr als 2008). Für Beschäftigungsförderung werden von der Regierung 42 Mrd. Yuan bereitgestellt.

In seinem Bericht wurde vom Vorsitzenden des Ständigen Ausschusses des Nationalen Volkskongresses, Wu Banguo betont, dass China niemals das politische System der westlichen Länder kopieren wird. Er verwies auf die Wesensunterschiede zwischen dem System der Volkskongresse, dem grundlegenden politischen System Chinas und dem politischen System der westlichen kapitalistischen Staaten. Der Volkskongress übt die Staatsmacht insgesamt aus. Die Regierung, die Volksgerichte und die Volksstaatsanwaltschaften sind dem Volkskongress gegenüber verantwortlich und unterliegen seiner Aufsicht.

Das westliche parlamentarische Modell der Gewaltenteilung ist nicht akzeptabel. Deputierte der Volkskongresse werden von jeder Region, jeder Nationalität und jedem gesellschaftlichen Sektor des Landes gewählt. Jede Nationalität, auch die kleinste, hat mindestens einen Deputierten. Sie vertreten die Volksmassen statt eine Partei oder eine Gruppe, wie das in westlichen Parlamenten üblich ist.

China hält an seinem System der Mehrparteienszusammenarbeit und der politischen Konsultationen unter Führung der Kommunistischen Partei fest, es übernimmt nicht das westliche Mehrparteiensystem. Der Sozialismus chinesischer Prägung erweist sich immer klarer als Ergebnis des wissenschaftlichen Sozialismus bei strikter Beachtung der konkreten Lage des Landes.

## 2. Chinas Auftreten auf dem G – 20 Gipfel in London

(siehe Financial Times Deutschland vom 03.04.2009) bearbeitet von Dr. U. Gruschka



*Mit großem Tamtam waren die Stars der internationalen Politik zum Gipfeltreffen in London gefahren. US-Präsident Obama brauchte nur auf der Bühne zu stehen, damit sich alle Kameras auf ihn richteten und es fiel automatisch auch ein wenig Glanz auf den neben ihm stehenden britischen Premier*

*Gordon Brown. Frankreichs Präsident Sarkozy und die deutsche Kanzlerin Merkel ließen es am Vorabend richtig krachen, um ihre Vorstellungen zur Finanzregulierung durchzusetzen.*

*Doch von dem Mann, der als Hauptdarsteller dieses internationalen Treffens in die Geschichte eingehen könnte, war wenig zu hören. Chinas Präsident Hu Jintao kündigte seine Pläne nicht im Rampenlicht an. Er entsprach nicht den Versuchen der imperialistischen Finanzsysteme, China die Hauptlast bei der Bewältigung der Finanzkrise zu übertragen. Stattdessen half er bei der Aufstockung der Krisenmittel des IWF und sichert seinem Land damit zugleich mehr Stimmrechte in der Organisation.*

*„Als ein verantwortungsvolles Mitglied der internationalen Gemeinde hat China eine konstruktive Rolle dabei gespielt, der Welt zu helfen, die Finanzkrise mit seinen Konjunkturprogrammen zu Hause und seinen positiven politischen Initiativen im Ausland zu überwinden“, schreibt die staatliche Nachrichtenagentur Xinhua.*

*Seit dem letzten G – 20 Gipfel in November in Washington ist neben dem eigenen Konjunkturprogramm weiteres Geld geflossen:*

*8 Mrd. US\$ in ein bilaterales Handelsfinanzierungsabkommen mit den USA*

*1,5 Mrd. US\$ in eine Handelsfinanzierungsinitiative der World Bank*

*1,2 Mrd. US\$ an den Internationalen Währungsfonds.*

*Nun will China auch noch helfen, die Finanzreserven des IWF aufzustocken. Im Gegenzug erhält China eine Ausweitung seines Stimmrechts. Parallel dazu wird der Yuan als Reservewährung gestärkt. So hat die Zentralbank Währungsaustauschabkommen mit sechs Ländern geschlossen. All dies wird die Welt jetzt noch nicht aus den Fugen heben. Doch Chinas Politiker denken in langen Zeiträumen. „Für Hu Jintao war dieser Tag nur Teil eines Prozesses“, sagte Analyst Kenny Tang auf dem G – 20 Gipfel.*

### **3. Einladung des Chinesischen Kulturzentrums**

Das Chinesische Kulturzentrum Berlin präsentiert in einer Ausstellung

„Tausend Jahre Kunst aus Dunhuang – Kulturaustausch auf der nördlichen Seidenstraße“

Es handelt sich um 1000 – 1700 Jahre alte Grottenkunst, große farbige Repliken von Wandmalereien und Skulpturen aus den berühmten Grotten der einstigen Oasenstadt, um Kopien von zwei Höhlentempeln aus Dunhuang in Originalgröße.

Die Leitung des Kulturzentrums hat die Mitglieder unseres Vereins eingeladen, diese zum Weltkulturerbe gehörenden Kunstwerke in einer persönlichen Führung zu erleben.

Sie findet statt am **7. Mai 2009 um 15:30 Uhr in Berlin, Klingelhöferstr. 21**  
(Zu erreichen: mit dem Bus 100 ab Alex , Abfahrt vor der Markthalle  
K.-Liebknecht-Straße bis Haltestelle: Nordische Botschaften /Adenauer-Stiftung

Wir freuen uns, wenn Sie daran teilnehmen. Es erwartet Sie ein großartiges Erlebnis.

Sollten Sie zu diesem Zeitpunkt verhindert sein, die Ausstellung ist bis Ende Juni 2009 geöffnet:  
Montag bis Freitag von 8:00 bis 11:30, 14:00 bis 17:30 Uhr, Sonntag 10:00 bis 16:30 Uhr

### **4. Termine**

07. 05. 09 - 15:30 Uhr

**Ausstellung mit Führung:** „Tausend Jahre Kunst aus Dunhuang“  
Ort: Chinesisches Kulturzentrum Berlin, Klingelhöferstr. 21

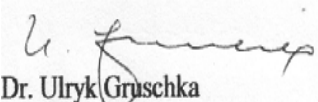
20. 05. 09 - 15:00 Uhr

**Vortrag und Diskussion:** Das Bildungssystem der VR China  
Referent: Herr Jiang Feng Gesandter Botschaftsrat der Botschaft der VR China  
Ort: Gaststätte „Zur Kegelbahn“ Ludwigsfelde, Potsdamer Str. 84

20. 06. 09 - 10:00 Uhr

**Jahreshauptversammlung** des Deutsch-Chinesischen Freundschaftsvereins  
Ort: Gaststätte „Zur Kegelbahn“ Ludwigsfelde, Potsdamer Str. 84

Ludwigsfelde, den 27. 04. 2009



Dr. Ulryk Gruschka  
Vorstandsvorsitzender